



PRODUKTION 2017

SCHLAG AUF SCHLAG

ein Theaterstück für Menschen ab 13
von Eva Blum & Herman Vinck
unter Mitarbeit von Katharina Eckhold,
Boris Pfeiffer, Mathias Witting

Aufführungsrechte: Felix Bloch Erben, Berlin

AUFFÜHRUNGSTERMINE

17.10.2017 – PREMIERE: 10.00 & 19.00

FOLGEAUFFÜHRUNGEN:

24.10.17: 10.00 & 19.00

25.10.17: 10.00

21.11.17: 10.00

22.11.17: 10.00

30.01.18: 10.00 & 19.00

06.02.18: 10.00 & 19.00

07.02.18: 10.00

27.02.18: 10.00

28.02.18: 10.00

13.03.18: 10.00 & 19.00

14.03.18: 10.00

08.05.18: 10.00

09.05.18: 10.00

THEATERPÄDAGOGIK

Vor- oder Nachbereitung Ihres Theaterbesuches: Auf Anfrage kommen wir an Ihre Schule und bereiten die SchülerInnen in ein- oder zweistündigen Workshops auf den Theaterbesuch vor.

KONTAKT WORKSHOP: m.meik@gmx.at

Auf Wunsch bieten wir auch die Möglichkeit ein Publikums-gespräch nach der Vorstellung zu führen. Bei diesem können die Schüler*innen gerne ihre Fragen stellen.

Bitte geben Sie bei der Reservierung bekannt, ob Sie ein Publikumsgespräch wünschen!

INHALT

1. Inhalt und Figuren
2. Material für Lehrkräfte
3. zur Entstehung des Stückes/ die AutorInnen
4. Künstlerisches Team
5. Kurzbiografien

TATU – KÜNSTLERISCHE LEITUNG

CAROLINE RICHARDS

Hofhaymer Allee 26D

5020 Salzburg

Tel: 0043 676 3538072

mail@carolinerichards.at

http://www.taka-tuka.at

SPIELORT

kleines theater.haus der freien szene

Schallmooser Hauptstraße 50

5020 Salzburg

KARTENBESTELLUNG

ONLINE: Die gewünschte Vorstellung im Spielplan (www.kleinstheater.at/programm/spielplan) auswählen und auf „ALS SCHULE RESERVIEREN“ klicken, das dann folgende Formular ausfüllen und abschicken! Wir bearbeiten Ihre Anfrage in der Regel innerhalb von 24 Stunden, an Wochenenden spätestens am nächsten Werktag.

TELEFONISCH: kleines theater Kartenbüro Tel. +43 (0)662 – 87 21 54 (MO-FR 10-14 Uhr)

FAHRTKOSTENZUSCHUSS

Besonders hinweisen möchten wir auf die Möglichkeit über Akzente Salzburg einen Fahrtkostenzuschuss zu erhalten. Hier finden Sie alle weiteren Informationen dazu:

www.akzente.net/fachbereiche/kultur/fahrtkostenzuschuss

INHALT

Die junge Boxerin Luzia van der Kamp erkämpft sich einen Siegerpokal nach dem anderen. Mit 16 Jahren wird sie Europameisterin der Amateure. Die Schule bleibt dabei zwangsläufig auf der Strecke. Aber Luzia will nur eines: reich und berühmt werden. Henk, ihr Vater und zugleich Trainer, war selbst Profiboxeuropameister und anfangs dagegen, dass seine Tochter Boxerin wird. Luzia aber lässt nicht locker und überzeugt ihn. Nun begleitet er sie auf dem Weg nach oben. Ihr Traum scheint sich zu erfüllen: Sie bekommt einen Profivertrag, und auch das große Geld lässt nicht lange auf sich warten. Doch der Spaß am Sport wird zunehmend überlagert vom Erfolgsdruck, dem Trainer und Leistungssportlerin unterworfen sind. Fortan bestimmen die Gesetze des Profiboxsports ihr Leben, das heißt Sponsorenmeetings, Werbeauftritte, Interviews ... Das hat sich die ehrgeizige Luzia anders vorgestellt. Sie will lediglich den Weltmeistertitel in ihrer Gewichtsklasse. Aber das alleine gibt es in der männerdominierten Geschäftswelt des Sports nicht. Nur wer sich dem System unterordnet, kann ganz oben „mitspielen“! Aber was für ein Leben ist das? Was bedeutet es für Luzia und für ihre Beziehung zu ihrem Vater? Ein Stück über Leistungssport und Business, über Erfolg und Niederlage, Austeilen und Einstecken.

FIGUREN

Luzia van der Kamp, eine talentierte junge Boxerin, will Weltmeisterin in ihrer Gewichtsklasse werden. Sie nimmt vieles dafür in Kauf (Stress in der Schule, Schulabbruch, hartes Training, kaum Freizeit, brutale Wettkämpfe, Erfolgsdruck, Kritik, mediale Vermarktung) und geht dabei an ihre Grenzen.

Henk van der Kamp, ihr Vater und Trainer, war selbst Profiboxeuropameister. Er ist anfangs dagegen, dass seine Tochter Boxerin wird. Er weiß um die Gefahren des Leistungssports. Luzia aber lässt nicht locker und überzeugt ihn, sie auf ihrem Weg zur Weltmeisterschaft zu begleiten.



MATERIAL FÜR LEHRKRÄFTE

Mögliche Unterrichtsfächer, in denen das Stück behandelt werden kann: Deutsch, Theater, Psychologie, Ethik, Sport.

Mögliche Themen, die beleuchtet werden können und entsprechende Auszüge aus dem Text Berufswahl/Lebensentwürfe:

Luzia van der Kamps größter Traum ist es, Weltmeisterin zu werden. Alle jungen Menschen treffen Entscheidungen für ihr Leben: Wie möchte ich einmal leben? Was sind meine Ziele? Wofür bin ich begabt?

Es geht um Lebensentwürfe. Ob es uns gelingt, das zu erreichen, was wir uns wünschen, hat sehr viel mit Selbstvertrauen und Wertschätzung von außen zu tun. Bei Mädchen und Frauen kommt noch dazu, dass sie nach wie vor in vielen Bereichen Benachteiligung und Diskriminierung erfahren, wenn es darum geht, sich selbst zu verwirklichen.

Was sind die Beweggründe für eine Berufsentscheidung?

Was veranlasst Luzia dazu, die Schule abzubrechen und Boxerin zu werden?

Ist es die Vorbildwirkung des Vaters? Seine Erwartungen?

Oder ist es die pure Lust am Kämpfen? Die Faszination für eine Sportart, bei der die Fäuste entscheiden, wer gewinnt und wer verliert?

Warum nimmt sie das harte Training in Kauf, erduldet die Schmerzen und Verletzungen nach einem Kampf, verzichtet auf fast alles, was die meisten Mädchen in ihrem Alter unternehmen?

LUZIA: Ich liebe es, mich zu bewegen. Alles aus mir rauszuholen. Wenn ich still dasitze, glaube ich manchmal, ich bin schon tot.

Rollenbilder– Wie stark ist unsere Meinung von herkömmlichen Rollenbildern geprägt? Wie sehr wirkt sich diese Meinung darauf aus, was sich Mädchen und Frauen in unserer Gesellschaft zutrauen, worin sie unterstützt werden und wie die Gesellschaft auf ungewohnte Träume junger Mädchen reagiert?

HENK: Du bist ja sehr gut und hast Erfolg, und was bringt es uns? Einen wunderbaren Pokal und einen Blumenstrauß. Und davon kann man nicht leben.

LUZIA: Im Amateurbereich nicht, aber als Profi.

HENK: Mein lieber Schatz, du weißt doch ganz genau, dass man Profiboxen von Frauen nicht ernst nimmt.

LUZIA: Die werden es schon noch ernst nehmen.

HENK: Ja, die bringen es schon mal als Vorprogramm ...

LUZIA: Irgendwann sind die Männer das Vorprogramm, weil Frauen viel besser boxen. Hast du selber mal gesagt.

Männerwelt Sport - Geht es beim Frauensport primär um sportliche Leistungen? Ist der Erfolg einer Sportlerin in größerem Ausmaß davon abhängig, wie gut sie medial verwertet werden kann? Muss die Sportwelt zwingend chauvinistisch ausgeprägt sein?

LUZIA: Weißt du, was das Ekligste am Gewinnen ist? Die ganzen Knutscher und Fummeleien danach.

HENK: Das muss man genießen. Damals, damals . . . ich hatte immer, ich hatte, wenn ich einen Kampf gewonnen hatte, dann . . . sonst waren die Frauen überhaupt nicht so um mich herum, aber nach einem Sieg hab ich Auswahl gehabt.

LUZIA: Ja, aber bei mir sind's dicke Männer!

HENK: Na, warte mal, warte mal, wenn du einmal ganz oben bist dann . . .

LUZIA: Kommen auch die Frauen?

HENK: Frauen? Prinzen! Könige! Topmanager! Diesen PR-Mann muss man ein wenig im Auge behalten. Der hat mir zu viel von deiner Schönheit geredet. Aber freundlich! Wir brauchen den.

LUZIA: Prost, auf mich, die beste Boxerin der Welt. Mir ist schlecht.

Zukunftsperspektiven – Ist eine abgeschlossene Ausbildung noch ein Garant für einen Arbeitsplatz? Was bedeutet Erfolg und worauf kommt es an, wenn man erfolgreich sein möchte? Wo ist unser Platz in der Gesellschaft?

LUZIA: Wer gibt mir die Garantie, dass ich nach der Schule einen tollen Job kriege? So schlecht wie ich bin, ich würde mich nicht einstellen. Beim Boxen mache ich etwas, was ich kann.

Väterliche Verantwortung – Wie viel Einfluss sollen Eltern auf die Berufswahl ihrer Kinder nehmen? Woher sollen Eltern wissen, was für ihre Kinder das Beste ist? Woran sollen sich Jugendliche orientieren, wenn es um Fragen der Ausbildungs- und Berufswahl geht?

HENK: Du könntest es bereuen, später. Du könntest mir Vorwürfe machen. Wenn du 24 bist oder 30 und Boxen ist vorbei, was dann?

LUZIA: Du wirst im Leben nicht mehr froh, wenn du mir das verbietest.

Privatleben als Profisportler – Wie viel sind wir bereit, für unsere Träume zu opfern? Ist es ratsam, alles diesem einen großen Ziel unterzuordnen – alles auf eine Karte zu setzen? Worin bestehen die Risiken, wenn ich keine Vorsorgen für Plan B treffe?

HENK: Mit Boxen ist Schluss!

LUZIA: Mensch, Henk!

HENK: Absolut Schluss, Luzia! Hast du das gewusst?

LUZIA: Was denkst du denn, wenn ich jeden Tag trainiere. Das macht sich von selbst?! War doch irgendwie klar.

HENK: Aber du hast doch jeden Tag auch noch Zeit, deine Hausaufgaben zu machen ...

LUZIA: Jetzt muss ich sie halt wiederholen. Ist doch kein Drama.

HENK: Die Schule ist wichtig. Man muss eben Prioritäten setzen.

LUZIA: Ich weiß.

HENK: Schön, dass du es weißt.

LUZIA: Was soll ich denn machen! Soll ich jetzt heulen? Ich bin eben nicht so gut in der Schule.

Links und Literaturempfehlungen zum Thema Profisport und Frauen:

<http://www.spiegel.de/karriere/mindestboersen-profiboxerinnen-sollen-mehr-geld-bekommen-a-994369.html>

<https://kurier.at/sport/nicole-wesner-oesterreichs-schlagfertigste-weltmeisterin/274.024.480>

<http://derstandard.at/2000064021000/Sportnachrichten-Frauensport-wird-als-fad-bewertet>

<http://derstandard.at/2000032424627/Zu-schoen-zu-blond-zu-sexy>

Publikationen:

Inga Mareike Frick: Vom Rotlicht ins Rampenlicht: Frauenboxen in Deutschland
eine Analyse zur gesellschaftlichen Akzeptanz und Aufstiegschancen von Boxerinnen

Heidi Hartmann: Frauenboxen Karrieremöglichkeiten in einem neuen Sport
Salzburger Nachrichten, Di.3.10.2017: Staatsmeisterinnen sorgen für Sicherheit, Lokalteil, Seite 8.

ZUR ENTSTEHUNG DES STÜCKES

„Schlag auf Schlag“ wurde am 28.9.2000 als Produktion des GRIPS Theaters Berlin uraufgeführt. Das Stück hat sich in einem viermonatigen Probenprozess aus Improvisationen und dramaturgischen Gesprächen entwickelt.

Umfangreiche Recherchen und ein intensives Boxtraining unter Anleitung der Kickboxweltmeisterin und Boxeuropameisterin Jeannette Witte ermöglichten die Integration von realen Trainings- und Boxeinheiten, die gemeinsam mit der Musik dem Stück seinen speziellen Charakter geben.

Aus dieser Stückentwicklung ist ein starker Text entstanden aus dem zwei spannende und klargezeichnete – durchaus aktuelle – Figuren entspringen: Luzia und Henk.

Die Aktualität des Stückes nimmt mit jedem Jahr zu, in dem Frauen weiterhin geringere Karrierechancen haben als Männer, in dem Frauen immer noch weniger bezahlt bekommen und im Sport die Aufmerksamkeit klar bei den Männern liegt und damit auch deren Preisgeld das Mehrfache ausmacht, als dies im Frauensport der Fall ist. Bis diese Benachteiligung ausgeglichen ist, müssen wir dafür Verantwortung übernehmen und klare Informationen bereitstellen, Mädchen allgemein mehr Chancen bieten und darin unterstützen, ungewöhnliche beziehungsweise unübliche Sportarten auszuüben und Berufe zu wählen, die bisher für die Männerwelt reserviert waren.

AUTOR*INNEN

Eva Blum ist eine deutsche Schauspielerin und Theaterautorin. Sie wuchs in Konstanz auf und absolvierte ihr Schauspielstudium (1985-1989) an der Hochschule in Hannover. Danach folgten Engagements in Hannover und Berlin, wo sie auch als Ensemble-Mitglied im GRIPS Theater agierte und Teil des Projektes „Schlag auf Schlag“ wurde. Sie schrieb danach einige Theaterstücke für Kinder und Jugendliche. Sie erhielt mehrfach Auszeichnungen für diese Stücke, unter anderem 2004 den Ikaruspreis für das Stück „Alle Kühe fliegen hoch“. Ihre gemeinsam mit Matthias Witting verfasste Dramatisierung des Romans „Ben liebt Anna“ von Peter Hartling wurde 2003 ebenfalls für den Ikaruspreis nominiert.

Herman Vinck ist besonders bekannt für seine Arbeiten als Autor und Regisseur in dem niederländischen Werktheater Kollektiv und dem GRIPS Theater Berlin. Er kreierte mit seinen Teams zwischen 1970 und 2000 dutzende Theaterstücke sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Erwachsene. Das GRIPS Theater arbeitet seit Jahrzehnten mit etwa 1800 Lehrerinnen und Lehrern aus über 500 Berliner Schulen eng zusammen und ist ein Vorreiter des Theaters für Kinder und Jugendliche. Die Stücke basieren meistens entweder auf wahren Ereignissen oder auf literarischen Vorlagen und werden meist im Kollektiv entwickelt, mit einem Team von Schauspieler*innen, Pädagog*innen und Autor*innen.

AUS „TAKA-TUKA“ WIRD „TATU“

1999 wurde „TAKA-TUKA - Theater für Kinder“ gegründet. Seit 2009 werden zunehmend Stücke für Jugendliche produziert. Daher ist „TAKA-TUKA“ nun in „TATU – Theater für Jugendliche“ umbenannt.

Bisherige Inszenierungen:

- „Stones“ (2010; Thema: Jugendkriminalität)
- „Pflicht oder Wahrheit“ (2011; Thema: das erste Mal)
- „Meine Schwester (H)elena“ (2012; Thema: Analphabetismus)
- „Little Brother“ (2014; Thema: Überwachungsstaat)
- „Träum weiter“ (2015; Thema: Träume und Sehnsüchte)
- „Asip & Jenny“ (2016; Flüchtlingsthematik)

KÜNSTLERISCHES TEAM

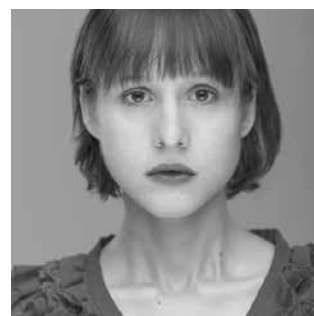
| | |
|---------------------------------|---------------------|
| LUZIA VAN DER KAMP: | Sonja Zobel |
| HENK VAN DER KAMP: | Wilhelm Iben |
| REGIE: | Caroline Richards |
| BÜHNENBILD & KOSTÜM: | Ragna Heiny |
| FILMSEQUENZEN: | Lennert Uhrenbacher |
| MUSIK/KOMPOSITION: | Axel Müller |
| LICHTDESIGN: | Marvin Gschnitzer |
| BOX-TRAINING: | Conny König |
| PRODUKTIONSLEITUNG: | Caroline Richards |
| FOTOS: | Michael Autrein |
| TECHNIK: | Erich Posch |

KURZBIOGRAFIEN

SONJA ZOBEL (Schauspiel)

ist gebürtige Salzburgerin, die für ihr Schauspielstudium nach London gezogen ist. Nach ihrer Graduierung vom Drama Studio London 2014 hat sie zwei Jahre in England gearbeitet. 2016 gab sie am kleinen theater Salzburg, unter der Regie von Caroline Richards und Wilhelm Iben ihr Österreichdebüt als Jenny in „Asip und Jenny“.

Im Mai wird sie als Daughter in dem Stück „Daughter“ im Toihaus auftreten und im Sommer als Viktorl in „Fausts Mantel“ für die Kellergassencompagnie. Weitere Theaterrollen beinhalten unter anderen, die Agave in „Die Bacchantinnen“ für das Lazarus Theater und den Buben in „Warten auf Godot“ in einer viermonatigen Großbritannien und Irland Tour mit dem London Classic Theater. Filmisch spielte sie zuletzt Hana im Kurzfilm „Klavier“, Nelly im Episodenfilm „Heldenzeitreise“ unter der Regie von Wolfram Paulus und Helen im Kurzfilm „Through the Looking Glass“. Sie ist außerdem die Stimme aller weiblichen Rollen in der Kinderanimationsserie „The Adventures of Yopane“ für Kids Creative Lingo.



WILHELM IBEN (Schauspiel)

ist ein Wiener Schauspieler, Autor und Regisseur für Film und Theater. Mit Caroline Richards verbindet Wilhelm Iben eine jahrelange fruchtbare Zusammenarbeit, die sich bereits in den Stücken „Stones“, „Pflicht oder Wahrheit“, „Little Brother“, „Träum Weiter“ und „Asip und Jenny“ bewährt hat.

Aktuell studiert Wilhelm an der Fachhochschule des BFI im zweiten Semester Theater-, Film- und Medienproduktion. Neben dem Studium steht er für Produktionen des ORF und ZDF vor der Kamera.



CAROLINE RICHARDS (Regie)

studierte an der Universität Edinburgh englische Literatur und danach Schauspiel an der „Ecole Internationale de Theatre, Jacques Lecoq“ in Paris. Seit 1991 lebt Caroline Richards in Österreich und arbeitete als Schauspielerin bereits an verschiedenen Theatern wie dem Salzburger Landestheater, dem Landestheater Niederösterreich, bei den Komödienspielen Porcia, im Stadttheater St. Pölten, Theater für Vorarlberg, Klagenfurter Ensemble und vielen weiteren. Als Regisseurin hat sie unter anderem am Landestheater Niederösterreich, der Jeunesse Wien, dem Staatstheater Innsbruck, Schauspielhaus Salzburg, der Remise Bludenz, im Dschungel Wien und für mehrere Gruppen der österreichischen freien Szene inszeniert. Ihre Jugendstücke „Stones“ und „Meine Schwester (H)elena“ wurden als „ausgezeichnete Produktionen“ vom bm:ukk prämiert. Aktuell inszeniert sie am Theater des Kindes, Linz eine Bearbeitung



von Adalbert Stifter's Kurzgeschichte „Bergkristall“ und bereitet sich auf „Die Tanten“ vom niederländischen Autor Roel Adam für die Inszenierung bei Next Liberty in Graz vor.

Caroline leitete und inszenierte für „MachtSchuleTheater“ zwischen 2010 und 2014 fünf Produktionen im kleinen theater.haus der freien Szene.

Sie ist künstlerische Leiterin von „TATU – Theater für Jugendliche“ und im Leitungsteam des kleinen theaters.haus der freien Szene in Salzburg. Caroline Richards war im Jahr 2015/16 Teil der Nationalen Jury für den Stella Preis für Kinder und Jugend Theater und in 2011 bekam sie den Förderpreis für Kinder & Jugendprojekte des Kulturfonds der Stadt Salzburg verliehen.

Seit 2012 inszeniert Caroline das jährliche „Salzburger Adventsingen“ im Großen Festspielhaus und seit 2016, zusammen mit Stephan Kreiss, die Variete-Show „Kuriositäten“ für Palazzo.

Ragna Heiny (Ausstattung)

studierte bei Prof. Herbert Kapplmüller Kostüm- und Bühnenbild am Mozarteum Salzburg. Bereits während ihrer Studienzeit konnte sie Assistenzen bei Hartmut Schörghofer, Andrea Schmidt-Futterer, Peter Mussbach, Marie-Jeanne Lecca und Robert Wilson u.a. an der Semperoper Dresden, den Salzburger Festspielen, der Volksoper Wien, der Staatsoper Hamburg und der Ruhrtriennale übernehmen.

Seither hat sie als Bühnen- und Kostümbildnerin zahlreiche eigene Produktionen u.a. am Zimmertheater Tübingen, im Kosmos Frauenraum Wien, am Tiroler Landestheater, der Oper Graz und am Schauspielhaus Salzburg übernommen. Ragna Heiny arbeitete bereits mit Regisseuren wie Anna Hauer, G.H.Seebach, Editta Braun und Robert Pienz zusammen. Sie gehört seit Jahren zum kreativen Team Caroline Richards' und hat bereits in mehrere gemeinsame Produktionen ihre bemerkenswerte Erfahrung einfließen lassen.



Axel Müller (Musik)

studierte Jazz & Populärmusik (Saxophon) an der Musikhochschule Mannheim und lebt derzeit in Salzburg. Axel ist als Saxophonist, Flötist, Klarinetist gefragter Studio- und Livemusiker. Als Mitglied der „Gregor Meyle Band“ sowie der Gruppe „The Les Clöchards“ tourt er europaweit. Im Rahmen der Fernsehsendung „Sing meinen Song“ (VOX) arbeitet Axel seit 2013 an der Seite von Musikern wie Xavier Naidoo, Sarah Connor, Roger Cicero, Nena, Wolfgang Niedecken, Annett Louisan, Christina Stürmer, Silbermond, Yvonne Catterfeld, Samy Deluxe u.v.a. Axel hat an diversen Theaterproduktionen als Musical Director, Komponist, Arrangeur und Bühnenmusiker mitgewirkt: „Hair“, „Abbey Road“ Nationaltheater Mannheim, „Happy End“ Stadttheater Heidelberg, „42nd Street“ Stage Entertainment Stuttgart, „Wartezimmer Zukunft“ Schauspielhaus Salzburg, „Pflicht oder Wahrheit“ Taka-Tuka, „Stones“ Taka-Tuka, „Die Damen warten“ Schauspielhaus Salzburg, „Some like it hot“ Schlossfestspiele Ettlinger



Conny König (Box Training, Einrichtung der Box Szenen)

ist Boxer. Er wurde von seinem Vater, dem 9-fachen Österreichischen Staatsmeister Rupert König trainiert. Conny ist selbst 8-facher österreichischer Meister, erreichte 1979 den dritten Platz bei der Junioren WM in Jokohama, Japan, wurde 1984 Dritter bei der Military WM in Jinja, Uganda und war im selben Jahr Olympia Teilnehmer in Los Angeles. Heute ist er spezialisiert auf Trainings für Mädchen und Buben und für straffällige Jugendliche. Er hat sich bereit erklärt, die Schauspieler für das Stück zu trainieren. Die Trainingseinheiten haben bereits begonnen.



Lennart Uhrenbacher (Video)

Lennart Uhrenbacher is a German-Austrian director, writer and actor. Born in Germany, raised in Texas and London. Now 23, his work ranges from commercials to short films. Currently he is filming commercials for the international dairy product QimiQ and is known for his own satire film genre: The Koala Series

